

GEMEINDEBRIEF



NEUE EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
WERNIGERODE

Februar | März 2024

Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.
1. Korinther 16,14

Mit „Herzblut“ bei der Sache

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefs,

die „beste Köchin der Welt“ 2023 lebt und arbeitet in Mexico City. Es ist die 47-jährige Elena Raygadas. In der britischen Rangliste der „50 Best“ wurde sie von einer Jury aus eintausend Fachleuten ausgezeichnet. Elena selber wuchs in einer großen Familie auf. Schon seit Kindertagen kocht sie gern. 2010 konnte die Mexikanerin dann ihr Restaurant „Rosetta“ eröffnen.

Die Gerichte, die sie kocht, sind zum großen Teil Variationen ganz traditioneller Speisen ihrer Heimat, zubereitet mit rein biologischen Produkten aus der Region.

Elena selber war überrascht, als sie den Titel bekam. Sie hielt sich nicht für die beste Köchin der Welt. Sie sagt: Kochen ist ein Ausdruck meiner Persönlichkeit, meiner Kultur, meiner Geschichte und meines Geschmacks.

Ihre Arbeit bereitet ihr Freude. Nicht nur das Kochen und das Bedienen, sondern auch schon der Kauf der Lebensmittel und der Kontakt mit den Bauern. Deren Arbeit bewundert und lobt sie. Dass dort auf dem Land nach „alten Methoden“ angebaut wird, das schmecke man, ist Elena überzeugt.

Es ist wunderbar, wenn Menschen Freude haben an ihrer Arbeit. Wenn sie, wie man

so schön sagt, mit „Herzblut“ bei der Sache sind. Natürlich kann man sich Beruf und Arbeitsplatz nicht immer aussuchen. Und doch macht es einen großen Unterschied, ob jemand ganz dabei ist, bei dem, was er tut. Nicht nur für die anderen, auch sich selbst tut man einen Gefallen, wenn man seinen Beruf mit Herz ausübt.



In der Jahreslosung für 2024 spricht Paulus auch davon, mit dem Herz dabei zu sein: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe (1. Korintherbrief 16,14). So schreibt er an die Christen in Korinth.

Alles, was ihr tut?
Alles, was ich tue?

Also nicht nur, wie ich koche, sondern auch, wie ich einkaufe, soll in Liebe geschehen.

Wie ich rede, wie ich handle.

Wie ich streite, wie ich wähle, wie ich protestiere.
Wie ich lebe.

Das ist ein hoher Anspruch. Vielleicht ist er zu hoch. Aber vielleicht können wir diesem Anspruch 2024 etwas näher kommen. Nicht mit Krampf und mit Zwang, sondern mit Liebe.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Frank Freudenberg

- 04.02.2024** **Gottesdienst**
10.00 Uhr
Sylvestrikirche | Vikarin Hannah Clemens
Kollekte: Lutherischer Weltbund hilft Flüchtlingen in Uganda
- 11.02.2024** **Stadtgottesdienst** mit Posaunenchor
10.00 Uhr
Christuskirche | Pfarrer Schulz
Kollekte: Eigene Kirchengemeinde*
- 18.02.2024** **Gottesdienst** mit Kindergottesdienst
10.00 Uhr
Martin-Luther-Saal | Vikarin Hannah Clemens
Kollekte: Fonds für Bedürftige
- 24.02.2024** **Abendgottesdienst**
17.00 Uhr
Christuskirche
Kollekte: Besondere gesamtkirchliche Aufgaben
- 25.02.2024** **Gottesdienst zum Gedenken an die Bombardierung Wernigerodes**
mit Kindergottesdienst
10.00 Uhr
Johanniskirche | Pfarrerin Juliane Schlenzig und Pfarrer Frank Freudenberg
Kollekte: Besondere gesamtkirchliche Aufgaben
- 01.03.2024** **Weltgebetstag der Frauen**
18.00 Uhr
Sylvestrikirche | Pfarrerin Juliane Schlenzig und Team
- 03.03.2024** **Gottesdienst** mit Kindergottesdienst
10.00 Uhr
Sylvestrikirche | Prädikantin Annette Kühlmann
Kollekte: Eigene Kirchengemeinde*
- 10.03.2024** **Musikalischer Gottesdienst** mit Kindergottesdienst
10.00 Uhr
Abschlussveranstaltung der Spendenaktion „Königin bittet um Audienz“
zur Restaurierung der Sauer-Orgel im Konzerthaus
Konzerthaus Liebfrauen | Pfarrerin J. Schlenzig und Pfarrer F. Freudenberg
Kollekte: Unterstützung der ökumenischen Arbeit
- 17.03.2024** **Gottesdienst** mit Kindergottesdienst
10.00 Uhr
Martin-Luther-Saal | Vikarin Hannah Clemens
Kollekte: Kirchenkreis - Churchnight für Erwachsene und Jugendliche
- 24.03.2024** **Gottesdienst** mit Kindergottesdienst
10.00 Uhr
Johanniskirche | Pfarrerin Juliane Schlenzig
Kollekte: Ein offenes Ohr für Menschen in Not
- 28.03.2024** **Tischabendmahl zum Gründonnerstag**
18.00 Uhr
Martin-Luther-Saal | Pfarrer Frank Freudenberg
Kollekte: Arbeit mit wohnungslosen Menschen / Bahnhofsmision

- 29.03.2024**
10.00 Uhr
Gottesdienst zum Karfreitag mit Altarschließung | Kindergottesdienst
Johanniskirche | Vikarin Hannah Clemens
Kollekte: Schulung des Ehrenamtes in der Kinder- und Jugendarbeit
- 29.03.2024**
15.00 Uhr
Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu
Sylvestrikirche | Kantorei, Instrumentalisten, Pfarrer Frank Freudenberg
Kollekte: Kirchenmusik in der eigenen Gemeinde
- 29.03.2024**
16.30 Uhr
Stille Andacht zur Grablegung Jesu
Theobaldfriedhof | Anke Beer und Team
- 31.03.2024**
5.30 Uhr
Osternacht mit Altaröffnung, anschließend Osterfrühstück
Johanniskirche | Pfarrer Frank Freudenberg und Team
Kollekte: Förderung missionarischer Projekt in der EKM
- 31.03.2024**
7.00 Uhr
Musikalische Andacht mit ökumenischem Bläserkreis
Theobaldfriedhof
- 31.03.2024**
10.00 Uhr
Ostergottesdienst für Familien mit Kirchenchor
Sylvestrikirche | Vikarin Hannah Clemens
Kollekte: Förderung missionarischer Projekte

***Kollektenzwecke der Neuen
Ev. Kirchengemeinde Wernigerode**

Februar 2024: Gemeindefeste und Seniorenarbeit

März 2024: Öffentlichkeitsarbeit und Kirchenmusik



Besondere Gottesdienste und Andachten

Friedensgebet

Der Ökumenische Arbeitskreis lädt **am 5. Februar und am 4. März 2024 um 18.00 Uhr** zum Friedensgebet in die Sylvestrikirche ein.

Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer der Bombardierung von Wernigerode vor 80 Jahren

Sonntag, **25. Februar 2024, 10.00 Uhr**
Johanniskirche

Weltgebetstag der Frauen

Freitag, **1. März 2024, 18.00 Uhr** Sylvestrikirche

Bibelstunden und Gottesdienste in den Seniorenheimen

Wir bitten Sie, sich vor Ort zu informieren, ob und wann die Bibelstunden und Gottesdienste in den Heimen stattfinden.

Diese Seite ist gekürzt. Sie ist nur in der gedruckten Version vollständig enthalten. Wir bitten um Verständnis für den Umgang mit persönlichen Daten unserer Gemeindeglieder.



Der Gemeindegkirchenrat gratuliert allen Jubilaren und wünscht ihnen Gottes Segen. Wir sind fröhlich mit denen, die sich freuen und traurig mit denen, die Leid tragen. Alles aber befehlen wir in Gottes Hände.

IN EIGENER SACHE

Neues aus dem Gemeindegkirchenrat

Der Gemeindegkirchenrat (GKR) freut sich, dass Babette Friedrich mit Jahresbeginn die Leitung des Jugendbegegnungszentrums (JBZ) übernimmt und in der offenen Jugendarbeit unserer Gemeinde mitwirkt.

Unserer Prädikantin Annette Kühlmann gratuliert der GKR zum Abschluss ihrer Ausbildung zur geistlichen Begleiterin.

Der liturgische Ablauf im Gottesdienst hat sich mit unserem neuen Pfarrer Frank Freudenberg an einigen Stellen etwas geändert – wie empfinden Sie das? Kommen Sie gern mit uns oder unserem Pfarrer und unserer Pfarrerin ins Gespräch! Auch die „Kleider-

ordnung“ wird sich anlassbezogen ändern, neben dem schwarzen Talar wird auch die weiße Albe von unserem Pfarrer und unserer Pfarrerin getragen werden.

Der Blumengottesdienst in der Theobaldikapelle wird künftig am Sonntag nach Trinitatis gefeiert. Auf diese Weise werden wir dem Predigttext zu Trinitatis und dem Anliegen des Blumengottesdienstes gerecht.

Der GKR hat beschlossen, die Häuser Oberpfarrkirchhof 12 und 13 von den Stadtwerken Wernigerode an das Fernwärmenetz anschließen zu lassen.

Elke Wilharm

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Sonntag, 18. Februar 2024, 16.00 Uhr | Bauernstube Veckenstedt

Gospelkonzert

Gospelprojektchor & Band unter Leitung von Olaf Engel

Eintritt frei

Adresse: Lindenstraße 7A, 38871 Veckenstedt

Sonntag, 10. März 2024, 10.00 Uhr | Konzerthaus Liebfrauen

Musikalischer Gottesdienst

Abschlussveranstaltung der Spendenaktion „Königin bittet um Audienz“
zur Restaurierung der Sauer-Orgel im Konzerthaus

Pfarrerin Juliane Schlenzig, Pfarrer Frank Freudenberg (Predigt, Liturgie)

Anne und Olaf Engel (Orgel)

Karfreitag, 29. März 2024, 15.00 Uhr | Sylvestrikirche

Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu

Werke von J. S. Bach, G. F. Händel, H. Schütz u. a.

Hannah Felchow (Barockvioline), Peter Grunwald (Barockcello)

Kantorei Wernigerode

Anne Engel (Orgel und Leitung)

Eintritt frei - Spende erbeten

Konzertreihe „Orgel zur Nacht“ 2024

Samstag, 18. Mai 2024, 20.00 Uhr | Johanniskirche

Eröffnungskonzert „Romantisch fantastisch“

Levan Zautashvili (Orgel)

Sonntag, 16. Juni 2024, 19.00 Uhr | Konzerthaus Liebfrauen

Orgel meets Dance: Tanzabend mit Live-Musik (siehe rechte Seite)

Samstag, 6. Juli 2024, 20.00 Uhr | Johanniskirche

Abendkonzert: Chor und Orgel

Naumburger Kammerchor

Dorothea Greßler (Orgel), Jan-Martin Drafehn (Leitung)

Samstag, 24. August 2024, 20.00 Uhr | Johanniskirche

Abschlusskonzert: Barockoboe und Orgel

Karla Schröter (Barockoboe), Christoph Anselm Noll (Orgel)

Tanzen zur Orgelmusik

Unter dem Motto „Orgel Meets Dance“ laden wir am Sonntag, den 16. Juni um 19.00 Uhr zu einem Tanzabend ins Konzerthaus Liebfrauen ein. In Kooperation mit der Tanzschule Pure Dance Academy gibt es die einmalige Gelegenheit, auf der großen Bühne zu Orgelmusik zu tanzen. Außerdem spielt

als Gast die Band Mamajoga aus Berlin zum Tanz auf. In Vorbereitung darauf machen wir Sie auf einen Tanzkurs der Tanzschule Pure Dance Academy aufmerksam, der Ende Februar startet und Sie rechtzeitig bis zum 16. Juni fit für die Bühne macht:

Paar-Tanzkurs für Einsteigerinnen und Einsteiger

Anbieter

Pure Dance Academy
Schützenplatz 2
38871 Darlingerode

Termine

Start: 27.02.2024
Uhrzeit: 19.45 Uhr
Dauer: 10 x 90 Minuten

Anmeldung

Telefon/Whatsapp: 01708282919
Mail: info@pd-academy.de
Web: www.pd-academy.de



Kanon zur Jahreslosung 2024 von Olaf Engel

1. 2.

Al - les, was ihr tut, ge - sche - he in Lie - be,

3. 4.

al - les, was ihr tut, ge - sche - he in Lie - be.

Ausklang

Al - les, was ihr tut...

Alle Stimmen sammeln sich nach und nach in der ersten Zeile, einstimmig mehrfach wiederholt, leiser werdend ausklingen lassen, alsdann mit Freuden ans Werk gegangen.

Gedenkgottesdienst für die Opfer des Bombenangriffs auf Wernigerode vor 80 Jahren

Am 22. Februar 1944 wurden Teile der Wernigeröder Neustadt von Fliegerbomben getroffen. Dabei verloren 120 Frauen, 40 Männer und 32 Kinder ihr Leben.

Ein Zeitzeuge von damals, der 2018 verstorbene Dr. Horst Scheffler, erinnerte sich vor zehn Jahren in unserem Gemeindebrief unter der Überschrift „Fragen zu einem Tag wie

kein anderer“: „Wie schnell ein Leben eine gänzlich andere Richtung erfahren kann, zeigte ein Wochentag Ende Februar 1944 auch mir. Mit einem Schlag waren nicht nur – die ersetzbaren – Teile materiellen Gutes vernichtet. Meine Familie verlor die Mutter und wenige Tage später den jüngeren Sohn, weil der Bombenschütze eines alliierten Flugzeuges den Abwurfknopf gedrückt hatte. Das Haus in der Pfarrstraße 21 war zu einem Drittel zusammengefallen, inmitten des Schutts lagen die Hausbesitzer und dazu meine Mutter mit meinem 18 Monate alten Bruder. Aus diesem Erlebnis ergaben sich für mich in meinen weiteren 7 Lebensjahrzehnten bis heute viele Fragen nach menschlichem Handeln. ...“

Bei diesem Angriff wurden ca. 400 Häuser beschädigt und 125 vollständig zerstört. Unsere Johanniskirche blieb auch nicht verschont. Alle bunt verglasten Fenster zerbarsten durch die Druckwelle. Die Fenster



Breite Straße / Ecke Pfarrstraße nach dem Bombenangriff 1944. Foto: privat

wurden dann erst 1955 durch eine einfache Rechteckbleiverglasung ersetzt. Seit dem Einbau der neuen Fenster im Jahr 2016 erstrahlt der Chorraum wieder in einem neuen Licht.

Gedenkgottesdienst, Glockenläuten und Ausstellung im Schiefen Haus

Zum Gedenken an die Opfer begeht unsere Gemeinde am **Sonntag, den 25. Februar 2024 um 10 Uhr** einen Gedenkgottesdienst in der Johanniskirche. Am **Donnerstag, den 22. Februar werden um 14 Uhr** die Glocken der Kirchen der Stadt zum Gedenken geläutet. **Am gleichen Tag um 18 Uhr** wird im Museum Schiefes Haus eine Ausstellung über den Bombenangriff auf Wernigerode eröffnet.

Helmut Burckhardt

Aus Wachsresten die Osterkerze gießen

Es ist schon Tradition geworden, dass in unserer Gemeinde in der Zeit vor Ostern Wachs gesammelt und die Osterkerze gegossen wird. Die Osterkerze symbolisiert in jedem Gottesdienst die Anwesenheit Christi in unserer Mitte. Mit ihrem Licht steht sie für die Auferstehung Jesu von den Toten.



Foto: Anke Beer

Wenn auch Sie beim Kerzengießen

mitwirken möchten, sind sie herzlich dazu eingeladen, Wachsreste zu spenden. **Am Donnerstag, dem 14. März, wollen wir im Garten von Haus Gadenstedt von 15 Uhr bis ca. 19 Uhr** gemeinsam die neue Osterkerze gießen. Bei schlechtem Wetter machen wir es uns drinnen im Großen Saal gemütlich. Für ein gemeinsames Abendessen ist gesorgt. Wir freuen uns über neugierige kleine und große Menschen, die vorbeischauen und mithelfen. Auch in diesem Jahr können alle eine kleine Osterkerze für zu Hause selbst anfertigen.

Am Karfreitag wird die Osterkerze bei der stillen Andacht auf dem Theobaldifriedhof mit dabei sein. Am Ostermorgen um 7 Uhr wird sie dort entzündet.

Gottesdienst und Vorbereitungstreffen zum Weltgebetstag der Frauen

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. Der Weltgebetstag 2024 kommt in diesem Jahr aus Palästina. Der aktuelle Krieg erschwert die diesjährigen Veranstaltungen. Als Christen schließen wir die Frauen aus Palästina in unsere Gebete mit ein und hoffen auf Frieden in ihrer Region.

Unsere Gemeinde feiert den Weltgebetstag am **1. März um 18 Uhr** mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Sylvestrikirche. Ein Vorbereitungstreffen für alle Interessier-



Foto: Kathrin Schwarze

ten findet am **1. Februar um 10.30 Uhr** im Großen Saal von Haus Gadenstedt (Oberpfarrkirchhof 13) statt.

Mitwirkende zur Vorbereitung der Osternacht gesucht

Am Ende der Fastenzeit steht die **Osternacht**, die in den neuen Morgen mündet. Auch in diesem Jahr wollen wir dieses Fest würdig und gebührend feiern. Um **5.30 Uhr** beginnen wir in der Dunkelheit der Nacht. *(Wir machen darauf aufmerksam, dass von Samstag auf Ostersonntag die Uhr um eine Stunde zurück auf die Sommerzeit umgestellt wird.)*

In der Osternacht ziehen wir in die stille und dunkle Kirche ein. Wir hören die Botschaft von der



Auferstehung Jesu und erleben, wie dieses Licht allmählich den Raum und unsere Herzen erhellt. Nach dem Gottesdienst setzen wir diese Feier beim gemeinsamen **Osterfrühstück** fort.

Zur Vorbereitung der Osternacht sammeln wir wieder ein Team und laden herzlich ein zu drei Vorbereitungstreffen, jeweils **donnerstags am 7., 14. und 21. März um 20 Uhr** in die Pfarrstraße 24.

Foto: Christian Schauderna/fundus-medien.de

Einladung zum Osterbasteln

Alle Kinder und Familien laden wir herzlich zum Osterbasteln ein. Es findet am **Samsstag, dem 23. März, von 10 Uhr bis 13 Uhr** im Martin-Luther-Saal statt. Wir wollen miteinander kreativ werden, zusammen

verschiedene österliche Dinge basteln und uns gemeinsam auf Ostern freuen. Zum Abschluss erwartet euch eine Stärkung vom Grill.



Am **Palmsonntag, dem 24. März**, seid ihr um **10 Uhr** ganz herzlich zu unserem Gottesdienst in die Johanniskirche eingeladen. Dort wollen wir zusammen den Einzug Jesu in Jerusalem gestalten. Zum Beispiel mit den Palmwedeln, die wir zum Osterbasteln gemeinsam binden. Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr uns dabei zahlreich unterstützt.

Foto: pixabay/Kathas-Foto

Hannah Clemens im Radio

Unsere Vikarin Hannah Clemens wird am **Ostersonntag, dem 31. März, um 7.05 Uhr** die Sendung „Feiertag“ im Radiosender Deutschlandfunk Kultur gestalten. Das Thema lautet: „Leiden aushalten - neue Kraft gewinnen. Ostern und Resilienz erfahrung“. Schalten Sie gerne ein!

Tischabendmahl am Gründonnerstag

Das letzte gemeinsame Mahl, das Jesus mit seinen Jüngern feierte, war das Passah. Wir erinnern daran immer am Gründonnerstag. Sie essen zusammen, singen die alten Lieder, hören die vertrauten Texte. Und am Ende dieses Mahls spricht Jesus die Einsetzungsworte für das Abendmahl. Daran knüpfen auch wir an.

Und so laden wir ein zu einem gemeinsamen Mahl am **Gründonnerstag, 28. März 18 Uhr im Luthersaal**. Jeder darf etwas zum Essen beisteuern. Wir reichen die



Speisen an der langen Tafel weiter, erzählen, singen, hören und beten zusammen. Und am Ende feiern wir Abendmahl. Im Anschluss wird eingeladen zum Bemalen der Eier für das Osterfrühstück.

Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung in den Gemeindebüros bis zum 25. März. Wie und wann Sie die Gemeindebüros erreichen, können Sie den Informationen auf der vorletzten Seite dieses Gemeindebriefs entnehmen.

Foto: Christian Schaudern/fundus-medien.de

Mitfahrgelegenheiten für Gottesdienste anbieten

Jeden Sonntag findet in einer unserer Kirchen Gottesdienst statt. Wir freuen uns über jeden Menschen, der mit uns gemeinsam singt, betet und das Wort Gottes hört. Die Bedeutung der Gemeinschaftserfahrung im Gottesdienst für unsere Gemeinde ist in Zeiten, in denen die Kirchenmitgliedszahlen sinken, wichtiger denn je. Umso trauriger ist es, dass manche nicht zum Gottesdienst kommen, weil sie den Weg dorthin alleine nicht bewältigen können. Fahrgemeinschaften und Abholdienste könnten diesem Problem Abhilfe schaffen.

Besitzen Sie ein Auto und würden an von Ihnen gewählten Sonntagen Menschen mit zum Gottesdienst nehmen und im Anschluss wieder nach Hause bringen? Dann melden Sie sich gern in einem unserer Gemeindebüros! Entsprechend der Jahreslosung 2024 „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ wäre dann sogar das Autofahren ein



Akt der Liebe, mit dem Sie aktiv zum liebevollen Umgang in unserer Gemeinde beitragen können.

Hannah Clemens

Gruppen und Kreise

Kinderkreis

donnerstags, 16.30 Uhr
Haus Gadenstedt
Pause in den Ferien

Kunterbunte Eltern-Kind-Stunden (KEKS)

dienstags und donnerstags ab 15.30 Uhr
Pfarrstraße 22 über dem Martin-Luther-Saal

Konfis Klasse 7

mittwochs, 14-täglich, 17.00 Uhr
Martin-Luther-Saal

Konfis Klasse 8

mittwochs, 14-täglich, 17.00 Uhr
Martin-Luther-Saal

Jugendkreis

Jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr sind die Türen im JBZ offen zum: Chillen, Lachen, Kickern, Kochen, Essen, Zocken, Projektplanen u.v.m. #kommtdocheinfachrein
Jugendbegegnungszentrum (JBZ)

Männerrunde

1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Haus Gadenstedt

Frauenabend

Montag, 19. Februar,
Montag 18. März,
jeweils 19.00 Uhr, Haus Gadenstedt

Gesellige Tänze 50+

3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Martin-Luther-Saal

Frauengesprächskreis 55+

3. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr
Haus Gadenstedt

Gesprächskreis

Dienstag, 27. Februar, 14.30 Uhr
Dienstag, 26. März, 14.30 Uhr
Pfarrhaus, Pfarrstraße 24

Gemeindenachmittag

Mittwoch, 7. Februar, 14.30 Uhr
Mittwoch, 6. März, 14.30 Uhr
Martin-Luther-Saal

Handarbeitskreis

3. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr
Haus Gadenstedt

Harzer Tafel

donnerstags, 14-täglich, 10.00 Uhr
Seiteneingang Sylvestrikirche

Ökumenischer Frauenkreis

Freitag, 1. März
Weltgebetstag der Frauen

Frauen-Missions-Gebetskreis

3. Dienstag im Monat, 10.30 Uhr
Haus Gadenstedt



Bildnachweise:

Klaus Schönauer / fundus-medien.de:
Illustrationen Seiten 4 und 12

Kirchenmusikalische Gruppen

Flötenensemble

montags, 19.30 Uhr
Haus Gadenstedt

Kantorei

dienstags, 19.00 Uhr
Martin-Luther-Saal

Kinderchor

mittwochs, 16.00 Uhr
Haus Gadenstedt

Kirchenchor

donnerstags, 19.00 Uhr
Martin-Luther-Saal

Ökum. Bläserkreis

freitags, 18.00 Uhr
Haus Gadenstedt



GEMEINDELEBEN

Talar oder Albe?

Die gebräuchlichste Dienstkleidung eines Pfarrers im evangelisch-lutherischen Gottesdienst ist der Talar. Doch sie ist nicht die einzig Mögliche. Daneben gibt es die sogenannte Albe (lat. albus: weiß). Sie ist das priesterliche Gewand der alten Kirche und erinnert an das weiße Taufkleid. Als Professor der Wittenberger Universität trug Martin Luther im Predigtgottesdienst seinen schwarzen Gelehrtenrock. Zum Abendmahlsgottesdienst allerdings blieb er bis an sein Lebensende der altkirchlichen Tradition treu und trug die weißen priesterlichen Gewänder. Erst 1811 durch König Friedrich Wilhelm III. von Preußen wurde der Talar als verpflichtende Kleidung für evangelische und jüdische Geistliche, für Richter und andere königliche Beamte festgelegt. In unserer heutigen evangelischen Kirche sind beide liturgische Kleidungen nebeneinander im Gebrauch. Der Talar steht dabei mehr in der Tradition der Lehre und der evangelischen Profilierung. Die Albe knüpft an die Taufe und das Priestertum aller Gläubigen



Auch die weiße Albe darf zukünftig im Gottesdienst getragen werden. Foto: privat

an. Der Gemeindegkirchenrat hat beschlossen, dass beide liturgische Kleidungen im Gottesdienst verwendet werden können.

Frank Freudenberg

Geschafft: Weiterbildung „Geistliche Begleitung“ 2022-2023

Geistlich begleiten bedeutet, einen Menschen auf seinem Glaubens- und Lebensweg durch regelmäßige Gespräche zu unterstützen, vertrauensvoll, geschützt und behutsam. In der Regel über einen längeren Zeitraum hinweg.

Das wollten wir lernen. Wir, das waren mit mir 28 Pfarrer, Pfarrerrinnen und Ehrenamtliche aus verschiedenen Landeskirchen, die an der Weiterbildung „Geistliche Begleitung“ teilnahmen.

Aber wie lernt man, einen Menschen geistlich zu begleiten? Durch die eigene Erfahrung, gekoppelt mit Wissensvermittlung und Üben. So ist die Weiterbildung aufgebaut.

Zu insgesamt sieben Kurswochen trafen wir uns dazu im Gästehaus der Christusbruderschaft Selbitz und stellten uns verschiedenen geistlichen Themen und Lebensthemen. Theoretisch in Vorträgen und persönlich im ehrlichen Austausch untereinander und in der eigenen Reflexion. Das ging oft sehr nah, war teilweise schmerzhaft. Die Gemeinschaft tat gut, auch die Gespräche über die eigenen Glaubenserfahrungen. Wir lernten verschiedene Möglichkeiten der persönlichen Meditation und des Gebetes kennen, die wir im Kurs einübten und zu Hause weiter praktizierten.

Zwischen den Kurswochen trafen wir uns in kleinen sogenannten Regionalgruppen und redeten noch intensiver über die Kursthemen, unsere Aufgaben, den eigenen geistlichen Weg sowie die geistlichen Begleitgespräche. Denn das gehörte auch dazu: Zum einen, dass wir selbst regelmäßig geistliche Begleitung in Anspruch nehmen, zum anderen, dass wir sie einer anderen Person geben. Das Fundament dazu bekamen wir in den Kurswochen: den Vorträgen über Gesprächsführung, beim Üben untereinander



Annette Kühlmann ließ sich zur geistlichen Begleiterin ausbilden. Foto: privat

oder beim Besprechen der Gesprächsprotokolle, mit denen wir unsere geführten Gespräche dokumentierten.

Hinzu kamen zwei Aufgaben: Ein Lebensbild über einen geistlichen Menschen schreiben und Exerzitien im Alltag entwerfen und durchführen. Meine Exerzitien hielt ich Anfang vergangenen Jahres in unserer Gemeinde.

Ich danke für die vielfältigen Erfahrungen und Kenntnisse, die ich mir durch die Weiterbildung aneignen konnte. Ich danke auch unserer Gemeinde und dem Kirchenkreis für die finanzielle Beteiligung. Diese zwei Jahre waren ein großer Gewinn für mein Leben und meinen Dienst in der Gemeinde. Denn neben dem Verkündigungsdienst kann ich nun geistliche Begleitung anbieten. Ich bin ansprechbar als geistliche Begleiterin in unserer Gemeinde und der EKM. Und ganz bestimmt werde ich wieder Exerzitien im Alltag in unserer Gemeinde anbieten.

Prädikantin Annette Kühlmann

Verbunden und informiert bleiben!

Abonnieren Sie den WhatsApp-Kanal der Neuen Evangelischen Kirchengemeinde!

Hier veröffentlichen wir Einladungen zu Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen, ausgewählte und wichtige Impulse für Gemeindeglieder und Gäste sowie Einblicke in das Leben und die vielfältigen Aktivitäten unserer Kirchengemeinde.

Datenschutz ist uns wichtig. Ihre Telefonnummer geben wir nicht an Dritte weiter. Kein anderer Nutzer unseres WhatsApp-Kanals kann Ihre Telefonnummer sehen.

Sie können sich jederzeit aus dem WhatsApp-Kanal austragen. Den Datenschutzerklärungen von WhatsApp haben Sie bereits bei der Einrichtung Ihres WhatsApp-Kontos zugestimmt.



Der Männerkreis stellt sich vor

In der ehemaligen St. Sylvestrigemeinde gab es eine Männerrunde, die sich bis Januar 2023 monatlich unter der Leitung von Pfarrer i. R. Jürgen Großhennig zum Gedankenaustausch traf. Pfarrerin Juliane Schlenzig hat Herrn Großhennig vor einem Jahr aus diesem Ehrenamt verabschiedet (siehe Gemeindebrief 2/2023).

Durch die Gemeindefusion wurde es möglich, neue Mitdenkende in diesem Kreis zu begrüßen. Rückblickend auf das vergangene Jahr kann man nun sagen, dass es gelungen ist, die Männerrunde zu verjüngen. Bei den letzten Zusammenkünften haben sich

immer mindestens zehn neugierige Männer zur Diskussion um den Tisch im Gadenstedtschen Haus versammelt.

Traditionell findet das Treffen dort am ersten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr statt. Wenn Du, lieber Leser, Dich angesprochen fühlst, dann komm doch am **Mittwoch, dem 7. Februar** einfach mal vorbei. Am großen Tisch ist noch mancher Platz frei. Am dem Abend wollen wir über den Text „Uns bleiben keine zehn Jahre – über die Klimakrise und was die Kirche jetzt tun muss“ von Eckart von Hirschhausen sprechen.

Konrad Ehelebe



Beim ersten Treffen des Jahres hat uns Vikarin Hannah Clemens die Jahreslosung näher gebracht.
Foto: Konrad Ehelebe

Seit zehn Jahren an den Orgeln der Gemeinde(n)

Anne und Olaf Engel kamen im März 2014 als Kantoren-Ehepaar in die Gemeinden St. Johannis und St. Sylvestri und Liebfrauen. Im Interview anlässlich ihres Dienstjubiläums erzählen sie, warum sie Kirchenmusik machen, was eine Orgel mit einer Küche gemeinsam hat und auf welche Projekte sie sich dieses Jahr besonders freuen.

Liebe Anne, lieber Olaf, es gibt eine Menge Möglichkeiten, die Musik zum Beruf zu machen. Warum habt ihr euch für Orgel und Kirchenmusik entschieden?

Anne Engel: Ich habe schon früh mit Klavierunterricht angefangen, man braucht unbedingt die Tasteninstrumente als Voraussetzung für Kirchenmusik. Mein Vater ist Pfarrer, inzwischen im Ruhestand, und durch den frühen Klavierunterricht und das Aufwachsen im Pfarrhaus bin ich da reingewachsen.

Olaf Engel: Im Kindergottesdienst habe ich die Orgel gesehen und gedacht: Cool, das will ich auch mal lernen. Dann gab es die Möglichkeit, zum Orgelunterricht die C-Ausbildung dazu zu machen, dabei habe ich auch Chorleitung kennengelernt und gemerkt, dass man das lernen kann. Ich wollte besser werden und mehr können und dachte: Dann muss ich das studieren.

Was gefällt euch so an der Orgel?

Anne Engel: Die Orgel ist ein großes Instrument mit vielen Möglichkeiten. Es gibt kein anderes Instrument, das diesen Tonumfang hat, die Flexibilität in den Klangfarben, den Unterschied zwischen laut und leise. Und die Orgel ist ein Instrument, mit dem man sehr unabhängig ist. Wo sonst drei oder vier Leute gebraucht werden, um Melodie, Bass und Harmonien zu spielen, kann ich das an



Sie feiern Dienstjubiläum: Das Kantoren-Ehepaar Anne und Olaf Engel Foto: Polyluuchs

der Orgel alles alleine machen.

Olaf Engel: Ich hatte einfach auch Lust, Gottesdienst zu machen, die Gemeinde bei den Liedern begleiten zu dürfen.

Orgeln sucht man sich nicht selbst aus, so wie Geiger ihre Geige. Welche Eigenheiten haben die Orgeln in unseren Kirchen, mit denen ihr klarkommen müsst?

Anne Engel: Jede Orgel ist grundsätzlich anders: der Anschlag, wie leicht- oder schwergängig die Orgel ist, welche Register man zur Verfügung hat, die Anzahl der Manuale, der Tonumfang. Jedes Stück, das wir spielen, müssen wir für diese Orgel einrichten, also an jeder Orgel neu einregistrieren, weil es nicht jedes Register an jeder Orgel so gibt.

Olaf Engel: Es ist wie in einer fremden Kü-

che, man sucht zum Beispiel Kurkuma, und wenn es das nicht gibt, muss man es durch andere Gewürze ersetzen.

Anne Engel: Zudem haben wir hier historische Orgeln. Neuere Orgeln haben einen größeren Tonumfang, das spielt bei der Auswahl der Stücke eine Rolle. Organisten sind vermutlich diejenigen Musiker, die am meisten Kompromisse machen müssen. Eine Orgel ist auch einfach eine riesige Maschine mit viel Mechanik innendrin.

Olaf Engel: Ja, ich bin regelmäßig in der Orgel, es ist ein bisschen Handwerk und Improvisation nötig. Manches kann ich selbst reparieren, für anderes brauchen wir den Orgelbaumeister.

Habt ihr einen Lieblingskomponisten?

Anne Engel (schmunzelnd zu ihrem Mann): Na, ist doch klar, das ist Bach.

Olaf Engel: Ja, würdest du das sagen? Na ja, die Vielfalt macht es und, dass man durch die Jahrhunderte unterwegs ist. Aber stimmt schon, Bach steht über allem.

Anne Engel: Bach war absolut Kirchenmusiker, er hat viel Kirchenmusik hinterlassen.

Habt ihr euch beim Studium kennengelernt?

Beide (lachen): Ja.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, euch als Ehepaar auf die freie Kantorenstelle in Wernigerode zu bewerben?

Olaf Engel: Ich hatte schon eine volle Stelle während des Studiums in Leipzig, Anne hat noch studiert, erst in Leipzig, dann in Weimar, das erste Kind war schon da. Dann stellte sich die Frage: Wie wollen wir insgesamt leben? Wenn jeder in einer anderen Gemeinde arbeitet, rennt einer da hin, der andere da hin, viel abends und sonntags,

das erschien uns als Familie nicht als das, was wir anstreben. Wir wollten gucken, ob man sich gemeinsam bewerben kann. Ehepaare als Kirchenmusiker gibt es nicht so selten. Wir hatten gehört, dass es früher ein sehr beliebtes Kantoren-Ehepaar in Wernigerode gab. (lacht)

Anne Engel: Wir wollten auch als Gemeindeglieder und als Familie ankommen können.

Beschreibt mal eure Aufgaben!

Anne Engel: Wir leiten die Kantorei, den Kirchenchor, den Kinderchor, den ökumenischen Bläserkreis, Olaf hat noch das Gospelprojekt. Dann haben wir die Orgeldienste, die Konzerte, die Reihe „Orgel zur Nacht“ und viel Schreibtischarbeit: Terminplanung, Musiker engagieren und Honorare verhandeln, Plakate und Programmhefte gestalten, Pressemitteilungen schreiben, die ganze Kommunikation. Dazu die Instrumentenpflege – und natürlich die musikalische Vorbereitung, sprich: Üben!

Olaf Engel: Ein Zehntel unserer Stelle ist für die Aufgaben als Kreiskantor bestimmt, das sind fachaufsichtliche Aufgaben, alle Fragen, die im Kirchenkreis auftreten. Ich organisiere auch das Chortreffen im Kirchenkreis.

Was wollt ihr anlässlich eures Dienstjubiläums mal unbedingt gesagt haben?

Anne Engel: Wir haben viele Jahre sehr gut mit Heide Liebold-Bier und Cornelia Seichter zusammengearbeitet. Jetzt freuen wir uns, dass so schnell ein neues Team zustande gekommen ist. Über die Zusammenarbeit mit den ehemaligen und den neuen Pfarrern und mit den Büros und dem Küster und dem gesamten Team sind wir total glücklich, es ist sehr kollegial und freundschaftlich.

Olaf Engel: Ja, wir arbeiten gerne im Team.

Viele haben uns sehr unterstützt, als wir angefangen haben. Und mit dem Ehepaar Damm haben wir wunderbare Vorgänger.

Auf welche Projekte in diesem Jahr freut ihr euch besonders?

Anne Engel: Dieses Jahr führt die Kantorei den „Lobgesang“ von Mendelssohn mit dem Philharmonischen Kammerorchester und dem Quedlinburger Oratorienchor auf. Das vorzubereiten, ist schön. Wenn die Leute einen langen Arbeitstag hinter sich haben und auch bei Regen zur Chorprobe kommen, das freut einen.

Olaf Engel: Ich übernehme den Gospelchor, der bislang in Drübeck geprobt hat, der

Kirchenkreis finanziert jetzt projektweise zusätzliche Stellenanteile dafür, das ist toll. Gemeinsam mit meinen Gospelprojekt-Teilnehmern soll es ein neuer Chor für den ganzen Kirchenkreis werden. 2016 habe ich das Gospelprojekt hier in der Gemeinde zum ersten Mal gemacht, das ist total gewachsen, was mich anfangs selbst überrascht hat. Neu ist auch der Orgeltanzabend am 16. Juni, da wird dann zu Orgelmusik auf der Konzerthausbühne getanzt. Ich bin gespannt, wie das wird.

Die Fragen stellte Katharina Reif.

Neue Mitarbeiterin für die Kinder- und Jugendarbeit

Mein Name ist Babette Friedrich. Ich leite seit dem 1. Januar 2024 das Jugendbegegnungszentrum, kurz JBZ, in der Johann Sebastian Bachstraße 40. Meine Aufgaben umfassen die Hausleitung, die Unterstützung des bestehenden Jugendkreises, die Etablierung neuer offener Angebote für junge Menschen, die Zusammenarbeit mit Akteuren der offenen Jugendarbeit in der Stadt Wernigerode sowie die Unterstützung des Bauwagen-Projektes im Stadtfeld.

Ich habe Soziale Arbeit an der CVJM Hochschule in Kassel studiert und bin staatlich anerkannte Sozialpädagogin. Vor meiner Tätigkeit bei der Neuen Evangelischen Kirchengemeinde habe ich in einem Projekt der Ev.-luth. Kirchengemeinde in Blankenburg sozialraumorientiert im



Gemeindeaufbau gearbeitet. Außerdem kennzeichnen meine Tätigkeiten Stationen in der Jugendarbeit, der stationären Suchthilfe und der Beratung von straffällig gewordenen Menschen. Ehrenamtlich bringe ich Erfahrungen in der christlichen Kinder- und Jugendarbeit und der Frauenarbeit mit.

Ich freue mich auf die facettenreichen Tätigkeiten im JBZ und der Kirchengemeinde. Ab April werde ich mit meinem Mann Jens und unserem volljährigen Sohn in Wernigerode wohnen. Wir freuen uns auf euch und Sie.

Ihre und Eure Babette Friedrich

40 Tage Fastenzeit

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. 40 Tage dauert sie, die Sonntage sind ausgenommen. Die Zeit bis zum Ostersonntag versuchen viele Christen, bewusst anders zu gestalten. In der altkirchlichen Tradition wurde zum Beispiel auf bestimmte Speisen wie Fleisch und Eier verzichtet. Heute ist es vielleicht eher Kaffee, Zucker oder Alkohol. Doch es gibt unzählig viel mehr gute Ideen für diese sieben Wochen.



Schafft ihr es, 40 Tage auf etwas zu verzichten, zum Beispiel auf Süßigkeiten?
Grafik: Peter Bongard/fundus-medien.de

Verzicht ist dabei kein Selbstzweck. In der Fastenzeit kann es darum gehen, das wegzulassen, was zu viel oder schlicht unnötig und schädlich für uns und andere ist. Wenn du etwas weglässt, dann hast du mehr Zeit, dich auf neue Dinge einzulassen. Oft sind wir blockiert von viel zu vielen Dingen, einem zu engen Zeitplan, zu vielen Informationen, Erwartungen, Gedanken. Dinge loszulassen kann heißen, deine Antenne neu nach Gott auszurichten, Zeit für dich zu haben, mehr Sinn zu erfahren, dich zum Beispiel endlich mehr um deine Gesundheit zu kümmern oder unseren Planeten vor weiterer Ressourcenverschwendung zu bewahren.

Es lohnt sich, seine eingeschliffenen Gewohnheiten zu hinterfragen und diese „auszumisten“. Ideen wie Sorgenfasten, Ärgerfasten, Vorurteilefasten, Nachrichtenfasten, Socialmediafasten können helfen, aus un-

guten Tretmühlen herauszukommen.

Oder es kann ganz praktisches Ausmisten sein. Denn ein physisches Zuviel um uns herum wirkt sich auch auf die Psyche aus. Wie wäre es für diese Fastenzeit einmal mit: Kleidung aussortieren, Kleinkram oder alte Fotos ...?

Oder bewusst etwas Neues etablieren. Zum Beispiel eine feste Zeit zum Beten, zum Bibellesen, einem Anruf bei alten, fast vergessenen Freunden oder einem ganz altmodischen Brief an einen lieben Menschen?

40 Tage Fastenzeit heißt nicht, dass ich das nun bis ans Lebensende durchhalten muss. Ich nehme mir „nur“ 40 Tage vor. Aber auch eine lange Reise beginnt mit dem ersten Schritt.

Frank Freudenberg

Basteltipp zu Ostern

In der Osterzeit begleitet uns immer wieder das Osterei. Überall sind die bunten Eier zu sehen und so wollen auch wir eine kleine Osterdekoration basteln.



Was wir brauchen:

Schere, Bleistift, Papier (am besten buntes und von beiden Seiten bedrucktes), Faden, bunte Perlen, Tacker, Klebestreifen, dünnen Karton

Wie es gemacht wird:

Zuerst machen wir uns eine Schablone. Dazu malen wir ein Ei auf ein Stück Karton und schneiden es aus. Diese Schablone wird nun auf das bunte Papier gelegt, abgemalt und ausgeschnitten. Wir brauchen insgesamt vier Eier. Die Eier werden nun in der Mitte der langen Seite gefaltet. Nehmt das Band und legt es wie eine Schlaufe übereinander. Fädelt zwei Perlen darauf auf und knotet das offene Ende zusammen. Nun werden zwei Eier genau aufeinandergelegt. Das Band mit den Perlen legt ihr in die Mitte und klebt es mit ein bisschen Klebeband fest. Achtet da-



rauf, dass sich jeweils eine Perle oben und unten befindet. Anschließend werden die anderen zwei Eier daraufgelegt und nun werden alle Teile mit Hilfe eines Tackers in der Mitte getackert. Die einzelnen Spalten werden aufgefächert und das so entstandene Ei kann aufgehängt werden. Viel Spaß beim Nachmachen!



Text und Fotos: Cindy Prochnau

Rezepte zum Weltgebetstag

Die Frauen aus Palästina stellen auf der Homepage zum Weltgebetstag wohlschmeckende, feine Rezepte aus ihrer Küche vor. Sie sind zu finden unter weltgebetstag.de > Weltgebetstag 2024 aus Palästina > Materialien und Downloads > Rezepte oder über den nebenstehenden QR-Code.



Eier mit Za'atar und Zitrone

Dieses Rezept aus Palästina, eine Vorspeise mit Eiern für vier Personen, passt gut zum Osterfest.

Zutaten:

6 gekochte Eier (7 Min. gekocht)
 1 ½ EL Zitronensaft
 1 EL Za'atar (aromatische, wildwachsende Gewürzpflanze; auch als Gewürzmischung erhältlich)
 3 EL Olivenöl
 1 Prise Aleppo-Chiliflocken (pul biber) oder eine andere Sorte
 2 Frühlingszwiebeln
 Salz
 Pfeffer

Zubereitung:

Zunächst werden der Zitronensaft, Za'atar und das Olivenöl miteinander verrührt und zur Seite gestellt. Die bereits gekochten Eier werden nun geschält und geviertelt bzw. geachtelt (sie sollen nicht gleichmäßig aus-



Eine Vorspeise mit Eiern Foto: weltgebetag.de

sehen) und auf einer Platte mit dem Eigelb nach oben angerichtet. Anschließend werden sie mit etwas Salz und Pfeffer bestreut und dem Zitronenöl beträufelt. Dann werden die Frühlingszwiebeln geputzt, in Ringe geschnitten und über die Eier verteilt. Zum Schluss wird das Ganze mit Chiliflocken garniert.
 Guten Appetit!

BUCHTIPP

Christiane Hoffmann: „Alles, was wir nicht erinnern“

In diesem Buch wird die erlebte Geschichte einer schlesischen Flüchtlingsfamilie beschrieben. Christiane Hoffmann ist als Tochter von Flüchtlingskindern aufgewachsen. Am Totenbett ihres Vaters, zu dem eine sehr enge Verbundenheit bestand, wächst in ihr der Wunsch, die Flucht des Vaters als damals neunjährigem Jungen und die Familiengeschichte aufzuarbeiten. Sie begibt sich auf die Suche nach Antworten vieler Fragen. Am Anfang steht ein 550 Kilometer langer Fußmarsch von dem nun in Polen liegen-

den Heimatdorf Rosenthal, jetzt Róžyna, über viele Dörfer bis nach Eger, jetzt Cheb, in Tschechien. Christiane Hoffmann geht ihn zu Fuß und allein, um zu fühlen und zu erkunden, wie es vor 75 Jahren gewesen sein könnte, als sich im Januar 1945 bei bitterer Kälte ihr Vater, dessen Mutter, die bedürftige Großmutter und der verwirrte Onkel auf ihrem Fuhrwerk mit der Dorfgemeinschaft auf den Weg machten. Der Treck besteht vorwiegend aus Alten, Frauen und Kindern, denn die Männer wa-

ren in den Krieg eingezogen. Zurück blieb ihre Heimat mit den Höfen, den Tieren, den Erinnerungen, alles Hab und Gut, aber vor allem eine nicht vergehen wollende Sehnsucht. In großer Angst, tiefen Schmerzen, geprägt von Verlusten und Entbehrungen begann ein langer Weg von Ort zu Ort ohne Ziel. Siegfried Freud schrieb, dass keine Generation instände ist, derartig tiefe Erlebnisse vor der nächsten Generation zu verbergen. So blieben die unbewussten wie auch die immer wieder erzählten Erlebnisse und Verluste Bestandteil der Familiengeschichte. Auf verschiedenen Erzählebenen, im Jetzt, in der Kindheit und in der Erinnerung der Zeitzeugen schreibt Christiane Hoffmann in der Ich-Form und im Gespräch mit ihrem Vater dessen Leben auf. Und der Leser oder die Leserin gehen in Gedanken den Weg mit. Geschichte wird in unsere Gegenwart geholt, in eine Unsicherheit, in der Krieg und Flucht wieder präsent sind. Sie soll nicht vergessen sein. Auf dem Weg tritt in Zwiegesprächen und Gesprächen mit Menschen, denen die Autorin begegnet, hervor, was verdrängt wur-



Abbildung: Verlag C.H.Beck

de und immer noch wird, um zu überleben. Sehr, sehr emotional und persönlich wird eine traurige Familiengeschichte erzählt. Der Vater war an seinem neuen Wohnort Wedel ein bodenständiger, frohherziger und engagierter Mensch geworden. Doch

da sind das Schweigen, fehlende, ungesagte Erinnerungen, wunderliche Alpträume von hastiger Flucht oder die Wunden an Körperteilen, die schon die Großeltern in Kriegszeiten erlitten. Die seelischen Leiden und Traumata werden vererbt. Aber auch das gesellschaftliche Erbe in Deutschland, in Polen, Tschechien und Europa, Geschichte und Politik werden literarisch eingebunden, gehen mit auf dem Weg der Autorin von Różyna bis Cheb.

Das tiefgründige Buch wurde 2022 auf der Leipziger Buchmesse für den Buchpreis nominiert. Es braucht Zeit und Raum. Noch lange

nach dem Lesen sucht es sich seinen Weg in die eigenen Gedanken. Für die Hörbuchversion wird es sehr einfühlsam von Martina Gedeck gelesen. Buch und Hörbuch können in der Onleihe der Stadtbibliothek geliehen werden.

Das Letzte

Stehen zwei Männer im Aufzug. Sagt der eine: „Grüß Gott.“ Sagt der andere: „So hoch fahre ich nicht!“

**Neue Evangelische Kirchengemeinde Wernigerode
Gemeindebüro
Oberpfarrkirchhof 12
38855 Wernigerode**

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag: 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Dienstag auch: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

E-Mail: buero@ev-kirche-wernigerode.de
Telefon: 03943 – 905749
Fax: 03943 – 905750

Gemeindesekretärin: Erdmute Lücke, Telefon: 03943 – 905749
Küster: Frank Bresch, Telefon: 0151 – 70846901

**Neue Evangelische Kirchengemeinde Wernigerode
Außenstelle
Pfarrstraße 24
38855 Wernigerode**

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Donnerstag: 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

E-Mail: buero-pfarrstrasse@ev-kirche-wernigerode.de
Telefon: 03943 – 906266
Fax: 03943 – 906267

Ansprechpartnerin Gemeindebüro: Cindy Prochnau
Hausmeister: Jörg Prochnau



Bankverbindung Neue Ev. Kirchengemeinde Wernigerode

Kontoinhaber: Evangelischer Kirchenkreis Halberstadt

IBAN: DE67 3506 0190 1553 6600 21 **ausschließlich für Gemeindebeitrag „RT 3518“**
Verwendungszweck : „**RT3518**“ (bitte immer angeben)

IBAN: DE93 8006 3508 3010 0100 00
oder

IBAN: DE50 8105 2000 0350 1137 00

für Mieten, Spenden, Teilnehmer-Beiträge für Freizeiten u. Ä.
Verwendungszweck : „**RT3518**“ (bitte immer angeben)



**NEUE EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
WERNIGERODE**

Ansprechpersonen

Pfarrer Frank Freudenberg

03943/906266 oder 0157/30804216

freudenberg@ev-kirche-wernigerode.de

Sprechzeiten: Di, 10-12 Uhr sowie nach Vereinbarung

Pfarrerin Juliane Schlenzig

03943/90 60 29 oder 0173/904 65 73

schlenzig@ev-kirche-wernigerode.de

Kirchenmusiker Anne und Olaf Engel

03943/408 58 12

anne.engel@kirchenmusik-wernigerode.de

olaf.engel@kirchenmusik-wernigerode.de

Friedhofsverwaltung: Viola Berwig-Holtzauer

Bohlweg 1, 38855 Wernigerode

03943/232 35

friedhof@ev-kirche-wernigerode.de

Ev. Kindertagesstätte, Leitung: Manuela Brandt

Hirtenstraße 6, 38855 Wernigerode

03943/63 23 77

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 6.00 bis 16.30 Uhr

Jugendbegegnungszentrum (JBZ): Babette Friedrich

03943/669 86 88

jbz@ev-kirche-wernigerode.de

Impressum

Herausgeber

Neue Ev. Kirchengemeinde Wernigerode, Oberpfarrkirchhof 12, 38855 Wernigerode
03943/905749, buero@ev-kirche-wernigerode.de, www.ev-kirche-wernigerode.de

Redaktion

Juliane Schlenzig (V.i.S.d.P.), Oberpfarrkirchhof 12, 38855 Wernigerode

Gestaltung und Layout

Katharina Reif

Druck

GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen | Auflage 2400 St.

